

Revolutionen Und Reformen Europa 1789 1850

Recognizing the showing off ways to get this books **revolutionen und reformen europa 1789 1850** is additionally useful. You have remained in right site to start getting this info. get the revolutionen und reformen europa 1789 1850 join that we come up with the money for here and check out the link.

You could purchase lead revolutionen und reformen europa 1789 1850 or get it as soon as feasible. You could quickly download this revolutionen und reformen europa 1789 1850 after getting deal. So, in imitation of you require the ebook swiftly, you can straight get it. Its hence agreed simple and so fats, isnt it? You have to favor to in this manner

Sprachvollzug im Amt Peter Becker 2014-03-31 Verwaltung ist Kommunikation – eine stark regelgebundene Kommunikation, die sich am Vollzug klar definierter Vorgaben orientiert und innerhalb festgelegter Kanäle erfolgt. Die kulturwissenschaftliche Forschung zeigt jedoch, dass sich Kommunikation innerhalb von Organisationen nicht darauf beschränkt. Mit einem historischen Blick auf Behörden des 19. und 20. Jahrhunderts setzt dieser Band neue Akzente in der Auseinandersetzung mit Kommunikationsprozessen in der öffentlichen Verwaltung, indem er exemplarisch das Wechselspiel zwischen normativen Vorgaben und ihrer Umsetzung innerhalb politisch, technologisch und medial definierter Räume verfolgt.

The Battle of the Standards Peter Kramper 2019-05-20 Warum ist ein Meter überall gleich lang? Die Frage mag banal erscheinen, doch standardisierte Maße und Gewichte sind keine Selbstverständlichkeit. Das Buch untersucht in historischer Perspektive, wie sie zustande kamen. Es konzentriert sich dabei auf Westeuropa zwischen 1660 und 1914 und nimmt politisch-administrative, wirtschaftliche und wissenschaftliche Aspekte des Themas gleichermaßen in den Blick.

Rezension Zu: Andreas Fahrmeir, Revolutionen und Reformen. Europa 1789–1850, München (C. H. Beck) 2010, 304 S. (C. H. Beck Geschichte Europas), ISBN 978-3-406-59986-6, EUR 14,95 Tim Blanning 2014

The Great Cauldron Marie-Janine Calic 2019-06-10 We often think of the Balkans as a region beset by turmoil and backwardness, but from late antiquity to the present it has been a dynamic meeting place of cultures and religions. Marie-Janine Calic invites us to reconsider the history of this intriguing, diverse region as essential to the story of global Europe.

Adeliges Familienleben, weibliche Schreibpraxis Sheila Patel 2015-04-02 Von Liebeskummer über Hofzeremonien bis hin zu konkurrierenden Loyalitäten in Zeiten von Revolutionen – die hochadelige Gräfin Maria Esterházy-Galántha, geborene Plettenberg-Mietingen (1809 – 1861), schrieb von ihren Jugendtagen bis kurz vor ihrem Tod Tagebücher. Anhand dieser Quellen schildert Sheila Patel das Leben der Gräfin sowie deren Wahrnehmung von sich selbst und ihrer Zeit. Sie zeigt, dass der Zugang über Schreibpraxis und Schreibstrategien sowie das Lesen der Tagebücher neue Einblicke in das Erleben und Empfinden einer adeligen Frau im 19. Jahrhundert gewinnen lässt.

Great Power Multilateralism and the Prevention of War Harald Muller 2017-09-27
Great-power conflict and great-power war are still the most dangerous risks the international community is facing today. This edited volume investigates the feasibility of a modern day concert of powers as a way for managing the risk of great power conflicts in the 21st century. The volume takes its inspiration from history. The 19th century European Concert was not only able to ensure a period of exceptional peacefulness among the European great powers, it also limited the scope and duration of the few wars that did break out. The chapter authors discuss the achievements and limits of the historical concert, define the requirements that a new concert would have to meet, critically evaluate obstacles and risks of the approach and indicate how a 21st century concert of powers could complement, and fit into, the present legal and institutional setting of global politics. This volume offers a systematic examination of the norms and tools of the historical template and scrutinizes these tools for their utility in our time. It will be of great interest to a wide range of scholars and students in areas such as International Relations, History and International Law.

Die Geburt Europas im Mittelalter Jacques Le Goff 2012

Konfessionskriege und europäische Expansion Luise Schorn-Schütte 2010

Kalter Krieg und Wohlfahrtsstaat Hartmut Kaelble 2011

The Imperial Nation Josep M. Fradera 2021-06 How the legacy of monarchical empires shaped Britain, France, Spain, and the United States as they became liberal entities Historians view the late eighteenth and early nineteenth centuries as a turning point when imperial monarchies collapsed and modern nations emerged. Treating this pivotal moment as a bridge rather than a break, *The Imperial Nation* offers a sweeping examination of four of these modern powers—Great Britain, France, Spain, and the United States—and asks how, after the great revolutionary cycle in Europe and America, the history of monarchical empires shaped these new nations. Josep Fradera explores this transition, paying particular attention to the relations between imperial centers and their sovereign territories and the constant and changing distinctions placed between citizens and subjects. Fradera argues that the essential struggle that lasted from the Seven Years' War to the twentieth century was over the governance of dispersed and varied peoples: each empire tried to ensure domination through subordinate representation or by denying any representation at all. The most common approach echoed Napoleon's "special laws," which allowed France to reinstate slavery in its Caribbean possessions. The Spanish and Portuguese constitutions adopted "specialness" in the 1830s; the United States used comparable guidelines to distinguish between states, territories, and Indian reservations; and the British similarly ruled their dominions and colonies. In all these empires, the mix of indigenous peoples, European-origin populations, slaves and indentured workers, immigrants, and unassimilated social groups led to unequal and hierarchical political relations. Fradera considers not only political and constitutional transformations but also their social underpinnings. Presenting a fresh perspective on the ways in which nations descended and evolved from and throughout empires, *The Imperial Nation* highlights the ramifications of this entangled history for the subjects who lived in its shadows.

Der Deutsche Bund Wolf D. Gruner 2012-03-16 Der Deutsche Bund steht historisch zwischen dem Heiligen Römischen Reich deutscher Nation und dem deutschen

Kaiserreich von 1870/71. Zwischen 1815 und 1866 sicherte er Frieden und Entwicklung in Europa. Dennoch spielt er im historischen Bewusstsein der Deutschen kaum eine Rolle. Trotz seiner Schwächen und Defizite ist es an der Zeit, ihn gerechter zu beurteilen. Wolf D. Gruner bettet die Geschichte des Deutschen Bundes in die europäischen Zusammenhänge ein, zeigt, dass er mit seiner föderativen Organisation ein geeignetes Band für die deutsche Nation darstellte und verdeutlicht, dass die deutsche Geschichte keineswegs zwangsläufig auf die Gründung eines Nationalstaates hinauslief.

Das Wissen von der ganzen Welt Iris Schröder 2011-07-20 Die Globalisierung hat eine Geschichte, aber sie hat auch eine Geographie. Die Autorin beschreibt die Neuerfindung des Raumes im frühen 19. Jahrhundert. Es ist eine Geschichte der späten europäischen Gelehrtenrepublik in Paris, Berlin und London. Mit Vorliebe widmeten sich diese Gelehrten der Erforschung Afrikas, die von ihnen entsandten Reisenden begaben sich ins abenteuerliche Ungewisse. Die Geographie Europas führte dagegen ein Schattendasein: sie blieb mit einer älteren politischen Geographie verknüpft. Die Studie behandelt das Spannungsfeld von Raum und Geschichte und zeigt, wie sich seit 1800 im westlichen Europa eine wenig bekannte Verräumlichung des Wahrnehmungshorizonts vollzogen hat. Die Autorin fragt damit nach der Genese, der Vielfalt und Situiertheit vermeintlich überzeitlicher universeller Raumvorstellungen.

Eine europäische Gesellschaft? Hartmut Kaelble 2020-04-06 Der Band versammelt Hartmut Kaelbles wichtigste Aufsätze zur europäischen Gesellschaft im 19. und 20. Jahrhundert. Die zentralen Themen sind dabei Familie, Bildung, soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat. Das Buch fragt nach gemeinsamen Eigenarten der europäischen Gesellschaften in diesem Zeitraum und danach, wie sich diese wandelten. Die Wechselbeziehungen und weiter bestehenden Unterschiede der französischen und deutschen Gesellschaft werden ebenso behandelt wie die Methode des historischen Vergleichs sowie dessen Veränderungen und Erweiterungen im europäischen Vergleichen seit den 1980er Jahren.

Decades of Reconstruction Ute Planert 2017-06-13 International scholars review decades of postwar reconstruction in international comparison from the eighteenth to the twentieth century, demonstrating how foreign domestic policy cannot be separated.

Der Preis der Freiheit Andreas Wirsching 2012

Geschichte und Gesellschaft 2018 Jg. 44, Heft 3, Demokratiegeschichten Tim B. Müller 2018-09-06 Vielleicht ist es die Demokratie selbst, die unsere Vorstellungen von Geschichtlichkeit bestimmt. Aber was ist die Demokratie, was war sie – und wie viele? Gibt es die eine Norm oder permanente Transformationen, den einen Sonderweg oder eine Vielfalt von besonderen Demokratiegeschichten? Die Autorinnen und Autoren dieses Hefts öffnen einen transnationalen Horizont, in dem die Geschichte der modernen Demokratie trotz aller Differenzen als eine gemeinsame Geschichte des nordatlantischen Raums verstanden wird. Gleichwohl plädieren sie dafür, die multiplen Bedeutungen von Demokratie zu erschließen: in unterschiedlichen Zeiten und an unterschiedlichen Orten, ihre geschlechtlichen Konnotationen, heterogenen Entstehungskonstellationen und ihren kulturellen Wandel. Denn Nation und Transnationalität gehören in der Geschichte der Demokratie zusammen: Demokratiegeschichte lässt sich nur jenseits des Nationalen verstehen, auch wenn sich Demokratie zumeist im Nationalstaat abspielte.

Das 19. und 20. Jahrhundert Christoph Nonn 2022-09-05 Die Reihe Orientierung Geschichte ist eine Basisbibliothek für Studienanfänger der Geschichtswissenschaft. Hier finden sie das Rüstzeug für die obligatorischen Einführungskurse in die historischen Epochen und die Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft. Konzentriert auf Europa informiert der Band zum 19. und 20. Jahrhundert über Kolonialismus und Dekolonialisierung, Industrialisierung und sozialen Wandel, Revolutionen und Ideologien.

Europa zwischen Restauration, Reform und Revolution 1815–1850 Andreas Fahrmeir 2012-09-18 Die napoleonischen Kriege hatten ganz Europa direkt oder indirekt getroffen, und so ist der Übergang vom Krieg zum Frieden 1814/15 auf dem ganzen Kontinent zu spüren. Europa 1848/50: erfolgreiche und erfolglose Revolutionen unter anderem in Frankreich, in Teilen Deutschlands, in Polen, in Ungarn und in Sizilien. In weiten Teilen Europas markierten die Jahre 1815 und 1850 also politische Zäsuren. Auch die Jahrzehnte dazwischen hatten es in sich: Wiener Kongress, Neuordnung Europas und erste Nationalstaatsgründungen. Ein Anstieg der Bevölkerung, der als Bevölkerungsexplosion bezeichnet werden kann. Wohlstand, aber auch Pauperismus infolge der ersten Industrialisierung. Innenpolitische Auseinandersetzungen um die politische Verfassung von Staaten, Nationen, Reichen oder Föderationen: Europa zwischen Restauration, Reformation und Revolution. Andreas Fahrmeir gelingt es, diese und viele weitere Aspekte der ersten Hälfte des „kurzen“ 19. Jahrhunderts übersichtlich und souverän darzustellen. In bewährter Manier wird die Darstellung der Epoche durch eine Forschungsdiskussion ergänzt: Was hat der „cultural turn“ an der Sicht der Epoche verändert und wo ist – durch die Problematisierung scheinbar etablierter Begriffe wie Nation, Bürgertum oder Industrie – neuer Forschungsbedarf entstanden? Eine wohlproportionierte Bibliographie schließlich hilft dem Leser, sich im Dickicht der Forschungsliteratur zurechtzufinden.

Translation and Transfer of Knowledge in Encyclopedic Compilations, 1680–1830 Clorinda Donato 2021-08-31 From its modern origins in seventeenth-century France, encyclopedic compilations met the need for the dissemination of information in a more flexible format, one that eschewed the limits of previous centuries of erudition. The rise of vernacular languages dovetailed with the demand for information in every sector, sparking competition among nations to establish the encyclopedic "paper empires" that became symbols of power and potential. The contributors to this edited collection evaluate the long-overlooked phenomenon of knowledge creation and transfer that occurred in hundreds of translated encyclopedic compilations over the long eighteenth century. Analysing multiple instances of translated compilations, Translation and Transfer of Knowledge in Encyclopedic Compilations, 1680–1830 expands into the vast realm of the multilingual, encyclopedic compilation, the most tangible proof of the global enlightenment. Through the presentation of an extensive corpus of translated compilations, this volume argues that the true site of knowledge transfer resided in the transnational movement of ideas exemplified by these compendia. The encyclopedia came to represent the aspiring nation as a viable economic and political player on the world stage; the capability to tell knowledge through culture became the hallmark of a nation's cultural capital, symbolic of its might and mapping the how, why, and where of the global eighteenth century.

Nationalstaat als Telos? Amerigo Caruso 2017-10-23 Die europäischen Konservativen des 19. Jahrhunderts hätten sie sich ungern als Reaktionäre,

Rückwärtsgewandte oder Unverbesserliche bezeichnet. Obwohl die offene Unterdrückung der politischen Gegner eine praktikable Option blieb, tendierten sogar die unerbittlichsten Verfechter des Status quo dazu, ihre politischen Ziele zu popularisieren. Auch reformbereite Konservative sahen sich vor einer delikaten Herausforderung: Wie ließen sich Modernisierungsmaßnahmen realisieren, ohne die eigene Machtbasis zu untergraben? Die Studie untersucht die umfassende Dynamisierung des konservativen Diskurses, die schließlich zur spektakulären und halbge wollten Durchsetzung der Nationalstaatsidee in Deutschland und Italien führte.

Moderne Wahlen Hedwig Richter 2017-08-14 Freie Wahlen sind ein essenzielles Element jeder Demokratie. Doch wie ein Blick auf die Geschichte der Wahlen zeigt, ist das Verhältnis beider zueinander – und zum Volk als Hauptakteur – überaus zwiespältig und keineswegs selbstverständlich. Warum wählen wir? Warum haben sich politische Wahlen als das große Legitimationsmittel für Herrschaft durchgesetzt? Die Antwort scheint schnell gegeben: Wahlen ermöglichen den Menschen Freiheit und Gleichheit, und gegen alle Widrigkeiten haben Frauen und Männer sich immer wieder dieses Recht erkämpft und Demokratien errichtet. Hedwig Richters umfassend angelegte Historiografie des Wahlrechts und der Wahlpraxis rekonstruiert über den Vergleich von Preußen und den USA im 19. Jahrhundert die Geschichte der Demokratie anhand der Wahlen. Mit ihrem innovativen Ansatz, der nicht nur auf Ideen und Gesetzestexte schaut, sondern auch die Wahlpraxis in den Blick nimmt, hinterfragt sie die Erzählung vom großen Freiheitskampf des Volkes um die Einführung allgemeiner Wahlen. Die Autorin widerlegt die These vom anthropologischen Bedürfnis des Menschen nach Partizipation und politischer Verantwortung. Stattdessen verweist sie darauf, dass das Wahlrecht häufig von oben eingeführt und als Disziplinierungsinstrument der Herrschenden genutzt wurde. Der Fokus auf den konkreten Akt des Wählens erlaubt zudem einen neuen Blick auf die alte Frage, warum im Laufe des 19. Jahrhunderts zwar immer mehr Männer als "gleich" anerkannt wurden und sukzessive das Wahlrecht erhielten, die Gleichheit der Frau jedoch erst Jahrzehnte später gedacht werden konnte. Denn der Einsatz des Körpers und Vorstellungen vom (männlichen) Körper gestalteten wesentlich die Stimmabgabe mit. Was bedeuten diese Erkenntnisse für unsere Zeit? Demokratie ist kompliziert und alles andere als selbstverständlich. Wie historische und aktuelle Beispiele zeigen – so gegenwärtig im Irak und in Afghanistan – lässt sie sich nicht einfach modellhaft von außen installieren.

Franz Anton Graf von Kolowrat-Liebsteinsky (1778–1861) Isabella Schüler 2016-07-25 Die österreichische Geschichte des Vormärz ist ohne die Kenntnis Kolowrats als einer der zentralen Akteure nicht hinreichend zu verstehen und zu erklären. Aufgrund der Komplexität seiner Themenschwerpunkte von der bisherigen Forschung weitgehend vernachlässigt, lässt sich anhand des äußerst umfangreichen, bisher kaum herangezogenen Archivmaterials die starke Position des Finanz- und Innenpolitikers in der Habsburgermonarchie verdeutlichen. Kolowrat verfügte über maßgeblichen direkten und indirekten Einfluss auf die Kaiser und auf wesentliche Handlungsträger seiner Zeit. Seine politische Biographie stellt damit die bisherige Vorstellung von einem absolutistischen Herrschaftssystem kritisch in Frage. Der Kaiser war zwar die letzte Instanz, seine Entscheidungen wurden aber von den maßgeblichen Ministern am Hof beeinflusst. Über Kolowrats Biographie werden somit Strukturen der Habsburgermonarchie in der Periode bis 1848 ersichtlich, in die er eng verwoben war und die er mit prägte.

Nur neugotisch? Christian Karl Steger 2013-09-01 "Nur neugotisch" – so lautete

in den vergangenen 40 Jahren häufig das Verdikt über Kirchenbauten, insbesondere auch Kirchengestaltungen des späten Historismus. Hinter den Altären und Bildern stehe die geistig enge und eingeschränkte Welt des katholischen "Milieus", der kirchliche Historismus sei damit der Ausfluss einer rückwärtsorientierten kirchlichen Mentalität. Wie (un)berechtigt solche Vorurteile sind, untersucht der Autor am Beispiel von drei Kirchenbauten in Kulmbach, Fürth und Hartenstein.

Vom Alten Reich zum Deutschen Bund 1789 - 1815 Johannes Süßmann 2015-03-25 Wie kamen Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit nach Deutschland - durch französischen Export oder eigenständige Entwicklung? J. Süßmann zeichnet nach, wie die Deutschen sich in Auseinandersetzung mit der Französischen Revolution neu erfunden haben und veranschaulicht dies anhand von zentralen historischen Quellen. Eine Chronik wichtiger Ereignisse sorgt für Überblick. So erschließt dieses Seminarbuch eine zentrale Epoche der deutschen Geschichte.

European Investment in Greece in the Nineteenth Century Korinna Schönhärl 2020-09-23 Banking historiography often does not sufficiently take into account bankers' deliberations of their decision making, but rather limits investigation to considerations of profit maximisation. This book shows that the decision-making processes of nineteenth-century bankers contemplating high-risk financial markets like Greece are just as complex as present-day investment decisions. The book, now published in English after a first German edition, offers in-depth studies of decision making in concrete historical situations, considering political and economic circumstances and also the individual background of the actors concerned, including a reflection on the influence of cultural movements such as Philhellenism. Employing methodological inspirations from the field of behavioural finance, the book analyses a broad range of published and unpublished English, French, Greek, German and Swiss sources on European investment in Greece between 1821 and the Balkan wars. Additionally, rich insights into Greek economic history, the economic integration of the country into Europe and long-lasting European stereotypes of Southern Europe and Greece are provided; this furthers understanding of the historical background of the Greek financial crisis after 2009. In combining the perspectives of financial, economic, political and cultural history, this book is primarily significant for students of various fields of historiography. Due to its strong awareness of methodological questions, it is also of great interest to academic historians. In addition, the strong public interest in the Greek financial crisis after 2009 and its consequences for Europe will, thirdly, attract the interest of a broader public.

Friedrich Gentz Harro Zimmermann 2012-08-15 Harro Zimmermann begibt sich auf die Spur einer schillernden Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts. Er stellt Gentz in allen seinen Facetten vor: den staatsphilosophischen Theoretiker des moderaten Konservatismus, den antifranzösischen Publizisten, den Glücksspieler und Verführer von Theaterschönheiten, den altersmild gewordenen Sekretär Metternichs. Die lange überfällige neue Biographie einer zentralen Gestalt im Zeitalter des Wiener Kongresses! Mit großer Sachkunde lässt der Autor die Epoche der Französischen Revolution und des Wiener Kongresses lebendig werden, wenn er seinen Helden an dessen Wirkungsstätten begleitet, die heißen Debatten für und wider Revolution und Napoleon erneut aufleben lässt oder nachspürt, mit wessen Hilfe Gentz seine immensen Spielschulden in letzter Minute begleichen konnte.

2010 Massimo Mastrogregori 2014-12-12 Every year, the Bibliography catalogues

the most important new publications, historiographical monographs, and journal articles throughout the world, extending from prehistory and ancient history to the most recent contemporary historical studies. Within the systematic classification according to epoch, region, and historical discipline, works are also listed according to author's name and characteristic keywords in their title.

Deutscher Bund und innere Nationsbildung im Vormärz (1815–1848) Jürgen Müller 2018-08-13 Von 1815 bis 1866 waren die deutschen Staaten im Deutschen Bund vereint. Dieser galt lange Zeit bloß als lockerer Staatenverein zur Wahrung der inneren und äußeren Sicherheit seiner Mitglieder, der vor allem durch die Unterdrückung der liberalen und nationalen Bewegung hervorgetreten sei und für die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Modernisierung Deutschlands nichts geleistet habe. Dabei wurde jedoch übersehen, dass sich der Deutsche Bund ausdrücklich auch als ein »nationales Band« verstand und für sich in Anspruch nahm, als Organ der inneren Nationsbildung tätig zu werden. Eine wichtige Rolle spielten dabei die zahlreichen, bislang kaum untersuchten Kommissionen des Deutschen Bundes. Diese widmeten sich nicht nur der politischen Überwachung, sondern auch zukunftsorientierten Fragen wie der deutschen Wirtschaftseinheit, der Harmonisierung der Gesetzgebung oder kulturnationalen Initiativen. Dabei traten die bürokratischen Experten in einen intensiven Kommunikations- und Aushandlungsprozess mit gesellschaftlichen Gruppen. Die Reformtätigkeit der Kommissionen war somit auf verschiedenen Ebenen bedeutsam für die innere Nationsbildung. Der Band vereint erstmals Beiträge, welche die Aktivitäten des Deutschen Bundes für die innere Nationsbildung während des Vormärz in den Blick nehmen und den Bund damit als politischen Akteur in einer sich rasch wandelnden Zeit neu verorten.

Föderative Ordnung und nationale Integration im Deutschen Bund 1816–1848 Marko Kreuzmann 2021-11-15 Der 1815 gegründete Deutsche Bund gilt noch immer weithin bloß als Instrument der Restauration überholter politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Zustände und der Unterdrückung der politischen Opposition. Die Studie analysiert erstmals systematisch die Tätigkeit der Deutschen Bundesversammlung als dem zentralen politischen Organ des Deutschen Bundes und der durch sie eingesetzten Ausschüsse und Kommissionen in der Zeit vom Zusammentritt der Bundesversammlung 1816 bis zum Ausbruch der Revolution von 1848/49. Dabei zeigt sich, dass der Deutsche Bund keineswegs nur ein Werkzeug der Bundesstaaten zur politischen Repression und zur militärischen Verteidigung war. Vielmehr entwickelte er sich zu einer eigenen politischen Handlungsebene, die auf vielen Feldern der zivilen Rechtsvereinheitlichung, der ökonomischen Modernisierung, der kulturellen Entwicklung und der nationalen Integration und politischen Partizipation eigene Initiativen entfaltete. Obwohl der Deutsche Bund den in ihn gesetzten hohen gesellschaftlichen Erwartungen letztlich nicht gerecht werden konnte, blieben seine Aktivitäten auf vielen Feldern langfristig nicht wirkungs- und folgenlos.

Metternich Wolfram Siemann 2019-11-01 Wolfram Siemann tells a new story of Clemens von Metternich, the Austrian at the center of nineteenth-century European diplomacy. Known as a conservative and an uncompromising practitioner of realpolitik, in fact Metternich accommodated new ideas of liberalism and nationalism insofar as they served the goal of peace. And he promoted reform at home.

Telekommunikationsüberwachung im Strafprozess gegen Verbände? Julia Nowak 2021-07-12 Die Debatte zum Verbandsstrafrecht wurde bisher vor allem von

materiellrechtlichen Fragen bestimmt. Diese Arbeit setzt im Prozessrecht an und fragt nach der Anwendbarkeit prozessualer Normen und Prinzipien auf den Verband. Ziel ist dabei, einen Beitrag zur Frage des Verbandes als Verfahrenssubjekt zu leisten. Diskutiert werden die theoretischen Grundfragen eines Verbandssanktionenrechts und die grundlegende prozessuale Position eines Verbandes, insbesondere im Hinblick auf die Selbstbelastungsfreiheit. Anhand der Telekommunikationsüberwachung werden dann die Problemfelder, die der Verband als mögliches Verfahrenssubjekt mit sich bringt, in den Blick genommen. Die Autorin plädiert dabei für eine starke prozessuale Stellung des Verbandes.

Sicherheit in der Frühen Neuzeit Christoph Kampmann 2013

Das Erbe der Antike Hartmut Leppin 2010

Revolutionen und Reformen Andreas Fahrmeir 2010

Diversität, Transformation, Kontinuität: Europa 1800–1870 Gerold Ambrosius 2020-06-09 In den Jahren zwischen 1800 und 1870 wurden die Weichen für eine neue Epoche gestellt. Industrialisierung, Staatsreform und aufgeklärte bürgerliche Gesellschaft kennzeichneten das kommende Zeitalter ebenso wie der technische Fortschritt durch Dampfschiff, Eisenbahn und Telegraph. Gleichzeitig blieben in vielen Ländern weiterhin Agrarwirtschaft, Monarchie und Feudalismus maßgeblich. Kaum eine andere Phase europäischer Geschichte ist daher so stark von Diversität, Transformation und Kontinuität geprägt. Diese vielfältigen Entwicklungen behandelt der Band eingängig und konzise anhand der Themenfelder Gesellschaft, Gewalt, Recht, Staat, Technik und Wirtschaft. Auf diese Weise erhält der Leser einen schnellen, gut lesbaren und fundierten Überblick über die wichtigsten Herausforderungen der Epoche.

Kultur und Praxis der Wahlen Hedwig Richter 2016-11-21 Was ist eigentlich der Sinn und Zweck des Wählens? Warum gelten Wahlen seit dem 20. Jahrhundert für nahezu alle Staaten als unverzichtbar? Um die Erfolgsgeschichte und die variierenden Bedeutungen von Wahlen zu verstehen, gilt es, die historische Dimension zu berücksichtigen und mit einem anthropologisch interessierten Blick neue Fragen zu stellen. Diese Neue Wahlgeschichte lässt den scheinbar so selbstverständlichen Gegenstand „Wahlen“ erklärungsbedürftig erscheinen. Sie fragt nach Praktiken, Materialität, Ideen und Diskursen, um die Funktionen politischer Wahlen in verschiedenen historischen und politischen Kontexten von Europa über Nordamerika bis hin nach Lateinamerika zu ergründen. Da das Interesse dem Massenwahlrecht als Grundlage moderner Demokratien gilt, richtet sich der Fokus auf das 19. und 20. Jahrhundert.

Grenzerfahrung und monarchische Ordnung Bernd Schneidmüller 2011

Durchbruch der Moderne? Birgit Aschmann 2019-09-18

Writing the Revolution Raphael Hörmann 2011 This study investigates German and English revolutionary literary discourse between 1819 and 1848/49. Marked by dramatic socioeconomic transformations, this period witnessed a pronounced transnational shift from the concept of political revolution to one of social revolution. *Writing the Revolution* engages with literary authors, radical journalists, early proletarian pamphleteers, and political theorists, tracing their demands for social liberation, as well as their struggles with the specter of proletarian revolution. The book argues that these ideological battles translated into competing "poetics of revolution." (Series:

